



streifen des „Stuka-Angriffs“ — mehrfach wieder, wobei sie teils in Fern-, in Nah-, in Schräg- und Übersicht gesehen wird. Diese rasch wechselnden Visierungsachsen bringen ein äußerst suggestives Spannungselement in seine Darstellung, von dem man glauben möchte, daß es für manche Werbezwecke: Reiseprospekte, Landschafts- oder Städteführer, zu einem graphisch fruchtbaren Prinzip erhoben werden kann. Vor allem dürfte auch die Illustration aus diesem „filmischen“ Verfahren Nutzen ziehen, da solch ein unbeschränkt bewegtes Auge erst das intime „Überalldabei“ ermöglicht, das die zu illustrierende Geschichte umfassend erschließt. Dr. Willh. Fraenger